

Stellungnahme des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Schwangerschaftskonfliktberatung, Stuttgart, 14. Juli 1999

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland ist erleichtert über die Entscheidung der deutschen katholischen Bischofskonferenz zur Schwangerschaftskonfliktberatung und begrüßt es, daß die katholischen Beratungsstellen ihre qualifizierte und engagierte Beratungsarbeit fortsetzen und das katholische Beratungsangebot als wichtiger Bestandteil eines pluralen Beratungsangebots im staatlichen System erhalten bleibt.

Die Beraterinnen und Berater in katholischen Beratungsstellen werden nach dieser Entscheidung der Bischöfe künftig den gesetzlich geforderten Beratungsschein mit einem Zusatz versehen müssen. Danach kann diese Bescheinigung nicht zur Durchführung straffreier Abtreibungen verwendet werden. Damit soll das Eintreten für das Leben eindeutig unterstrichen werden.

Wir fragen uns, ob der vorgesehene Zusatz auf dem Beratungsschein schwangere Frauen in einer für sie ohnehin ausweglosen und unlösbaren Not- und Konfliktsituation nicht in zusätzliche Gewissensnöte stürzen wird - ebenso wie die Beraterin, die ihr zur Seite steht und die Ärztinnen und Ärzte. Wir befürchten, daß durch diese Entscheidung der Zugang zu katholischen Beratungsstellen für Frauen im Schwangerschaftskonflikt künftig eher schwieriger wird.

Das Diakonische Werk der EKD tritt auch weiterhin ohne Wenn und Aber für das Leben ein. Es wird daher auch künftig Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung auf der gesetzlichen Grundlage anbieten und Frauen im Schwangerschaftskonflikt in ihrer oft verzweifelten Suche nach einer für sie lebberen Lösung beraten und begleiten. Das Diakonische Werk der EKD tut dies in der Überzeugung, daß ungeborenes Leben nur mit der Frau und nicht gegen sie geschützt werden kann. Das Diakonische Werk der EKD tut dies im Wissen darum, daß im Schwangerschaftskonflikt alle Beteiligten in jedem Fall schuldig werden können und daß es keine glatten und eindeutigen Lösungen gibt.

Das Diakonische Werk der EKD ist dankbar für die Arbeit der Beraterinnen und Berater in evangelischen Beratungsstellen und wird sie in ihrer schwierigen Aufgabe auch künftig unterstützen.

Stuttgart, den 14.7.1999

Jürgen Gohde
Präsident